

MAX BEIER

(Wien)

NEUES ÜBER HÖHLEN-PSEUDOSCORPIONE
AUS VENETO

In einem Pseudoscorpioniden-Material, das mir Herr Giorgio Agazzi, Venezia, freundlichst zur Bearbeitung übergab, befanden sich unter anderem folgende Höhlen-Funde:

Grotta di Val Boera, Montello (Prov. Treviso):

Chthonius (C.) *austriacus* Beier (trogloxen).

Grotta « La Bisongola », M. Vallina, Segusino (Prov. Treviso):

Chthonius (C.) *agazzii* nov. spec. (troglobiont),

Roncus (*Parablothrus*) *stussineri assimilis* Beier (troglobiont).

Grotta « La Boranga sul Castelir », M. Vallina, Vas (Provincia Belluno):

Neobisium (N.) *lombardicum* Beier, Nymphen (troglophil).

Grotta « Busa delle Fave », Refrontolo (Prov. Treviso):

Chthonius (C.) *agazzii* nov. spec. (troglobiont),

Roncus (*Parablothrus*) *stussineri assimilis* Beier (troglobiont).

Grotta « Covolo del Tesoro », Colli Berici (Prov. Vicenza):

Roncus (*Parablothrus*) *stussineri concii* Cap. (troglobiont).

Grotta « Covolo della Guerra », Colli Berici (Prov. Vicenza):

Chthonius (C.) *ischnocheles* (Herm.) (trogloxen),

Roncus (*Parablothrus*) *stussineri concii* Cap. (troglobiont).

Doline in Fondi di Cima Manderiolo, Asiago (Prov. Vicenza):

Microcreagris agazzii nov. spec. (troglobiont).

Beschreibung der neuen Arten:

***Chthonius* (C.) *agazzii* nov. spec. (Fig. 1)**

Hell bräunlichgelb. Carapax nur sehr wenig länger als breit, kaudalwärts mässig stark verengt, mit 18 kräftigen Borsten, hiervon 2 am Hinterrand (beim Männchen ausserdem ein Paar winzig kleiner Lateralbörstchen), sowie beiderseits ein sehr kleines Präo-

kularbörstchen; Vorderrand in der Mitte unregelmässig und ziemlich derb gezähnt, aber ohne vorragendes Epistom; Hinterecken retikuliert. Nur die Vorderaugen erhalten, aber klein und nur mit geringen Pigmentresten, bisweilen undeutlich, die Hinteraugen gänzlich geschwunden. Die 4 vorderen Abdominaltergite mit je 4, die folgenden mit je 6 Borsten, Endtergit mit 2 langen Tastborsten. Fester Chelicerenfinger mit 6 Zähnen, an deren Reihe sich distal 2 sehr kräftige Zähne anschliessen, basal feingezähnt; beweglicher Finger mit einer Reihe kleiner Zähnen, die mit einem weitaus kräftigeren Zahn endet, distal, abgerückt von diesem, ein weiterer Zahn; Spinnhöcker bei beiden Geschlechtern stumpf zahnförmig. Palpen schlank, Femur etwas länger als der Carapax. Hand 1,7 mal (♀) bis 1,9 mal (♂), Schere 5,2 mal (♀) bis 5,7 mal (♂) länger als breit, die Finger 2 bis 2,2 mal länger

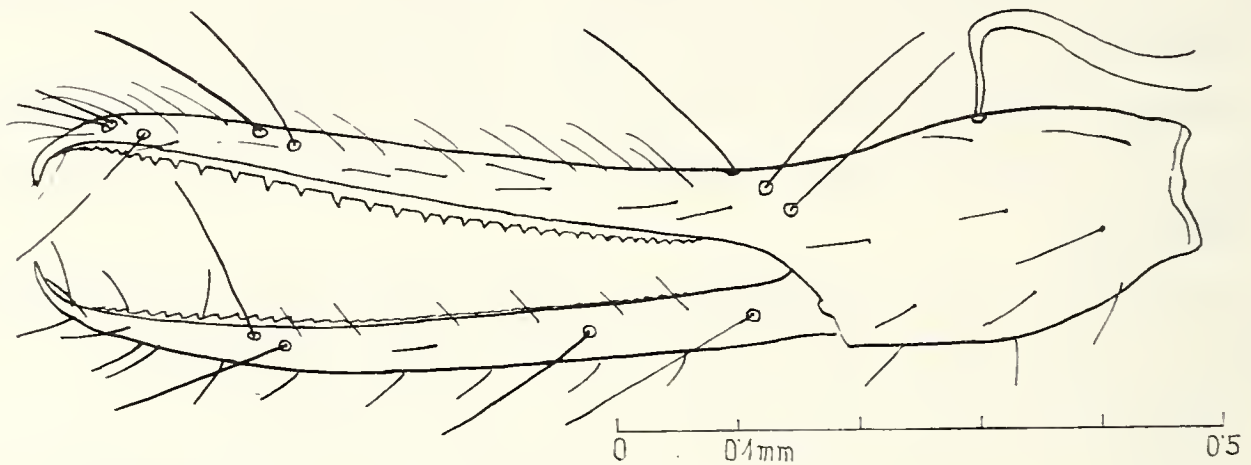


Fig. 1. — *Chthonius (C.) agazzii* n. sp., ♀, Palpenschere lateral.

als die Hand. Fester Finger mit etwa 35 Zähnen, die im 2. Fingerdrittel fast um doppelte Zahnesbreite voneinander entfernt stehen und nahezu aufrecht sind, proximal und distal jedoch eine dichte Reihe bilden; beweglicher Finger nur distal mit etwa 15 deutlichen, geneigten Zähnen, proximalwärts dann mit flachen Zahnrudimenten, die aber bis nahe zur Basis erkennbar sind. Stellung der Tastaare normal. Coxen des 2. Beinpaars mit 6, die des 3. mit 5 Coxaldornen. Intercoxaltuberkel mit 2 Borsten. Körper-L. ♂ ♀ 1,1 mm; Carapax-L. 0,52 mm, B. (vorn) 0,48 - 0,51 mm, (hinten) 0,38 - 0,41 mm; Palpen: Femur-L ♂ 0,59 mm, ♀ 0,65 mm, Hand-L. ♂ 0,31 mm, ♀ 0,32 mm, B. ♂ 0,16 mm, ♀ 0,19 mm, Finger-L. ♂ 0,61 mm, ♀ 0,67 mm.

Holotype: 1 ♀, Grotta « La Bisongola », M. Vallina, Segusino, Prov. Treviso (Veneto), 22-IV-1957, Agazzi leg.

Paratypen: 3 ♀, Grotta « La Bisongola », Segusino 4-XI-1956; 1 ♂, Grotta « Busa delle Fave », Refrontolo, Prov. Treviso (Veneto), 7-V-1959, alle Agazzi leg.

Holotype und Paratypen in der Sammlung Agazzi, Venezia.

Die neue Art gehört in die Gruppe des *C. tenuis* L. Koch, unterscheidet sich jedoch von den höhlenbewohnenden Arten dieser Verwandtschaft aus Oberitalien sofort durch das Vorhandensein von nur 2 gut entwickelten Borsten am Hinterrand des Carapax, zu denen nur beim Männchen noch ein laterales Paar winzig kleiner Börstchen tritt, die jedoch kaum so gross sind wie die Präokularbörstchen und daher leicht übersehen werden können.

***Microcreagris agazzii* nov. spec. (Fig. 2)**

Carapax und Palpen ziemlich hell rötlichbraun, Abdomen gelblich. Carapax etwa 1,1 mal länger als breit, vollkommen augenlos, mit 22 Borsten, davon 6 am Hinterrand; sein Vorder-

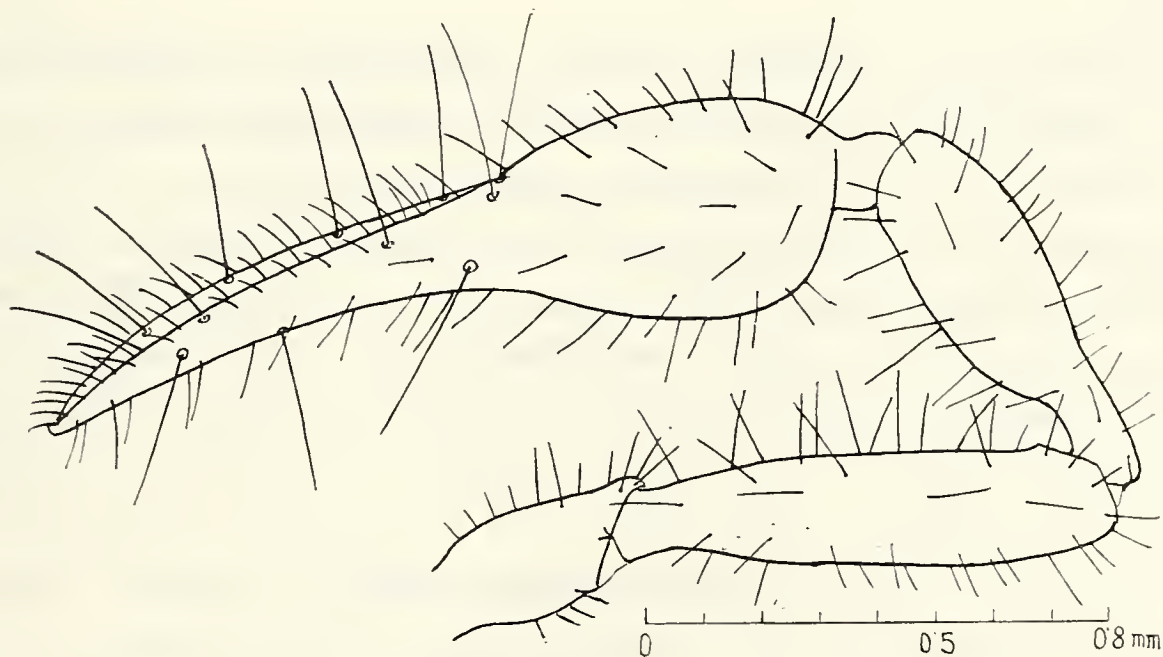


Fig. 2. — *Microcreagris agazzii* n. sp., ♂, rechte Palpe.

rand in der Mitte stumpfwinkelig vorgezogen und mit einigen kleinen Körnchen besetzt, dahinter mit flachem Längsrücken. Beborstung der Abdominaltergite: 6-8-8-8-11-11-11-11-8-8-7. Chelicerenstamm mit 6 Borsten. Beide Chelicerenfinger stumpf und unregelmässig bezahnt, die Zähne grösstenteils miteinander zu

einer unregelmässig krenelierten Lamelle verschmolzen. Galea zu einer flachen, glasklaren Kupper reduziert. Palpen ziemlich schlank, Trochanter und Femur medial, die Hand distal und die Finger basal dicht und grob körnig, die Tibia mediodistal fein und spärlich granuliert. Trochanter auf der flach gebauchten Lateralseite mit einer Reihe von 4 derben Börstchen. Femur nur sehr undeutlich gestielt, leicht keulenförmig, 4,3 mal länger als breit. Tibia 3,2 mal länger als breit, die Keule relativ lang, nämlich 2,5 mal länger als der Stiel. Hand 1,8 mal, Schere mit Stiel 4,1 mal, ohne Stiel 3,8 mal länger als breit. Finger deutlich länger als die Hand mit Stiel und ungefähr so lang wie das Femur, von gleicher Länge. Das Tasthaar *ist* des festen Fingers knapp distal der Fingermitte stehend und an die distale Tasthaargruppe genähert, diese von der Fingerspitze verhältnismässig weit abgerückt. Maxillarlobus mit 3 langen und kräftigen Borsten. Coxen des 1. Beinpaares mit kurzem, breitem, aber scharf zugespitztem Dornfortsatz. 2. Tarsenglied der Hinterbeine fast 1,7 mal länger als das 1. Klauen lang und dünn. Körper-L. ♂ 2,3 mm; Carapax-L. 0,72 mm, B. 0,65 mm; Palpen: Femur-L. 0,86 mm, B. 0,20 mm, Tibia-L. 0,71 mm, B. 0,22 mm, Hand-L. 0,71 mm, B. 0,38 mm, Finger-L. 0,87 mm.

Holotype: 1 ♂, Fondi di Cima Manderiolo, Asiago (Vicenza) Veneto, unter Stein in Doline, 13-VIII-1965, Agazzi leg.

Holotype in der Sammlung Agazzi, Venezia.

Die neue Art ist nächstverwandt mit *M. sardoa* Beier von Sardinien, unterscheidet sich jedoch von ihr durch bedeutendere Grösse, die mit Körnchen besetzte Mitte des Carapax-Vorderandes, unregelmässig krenelierte Chelicerenfinger, etwas schlankere Palpen, deren Granulation anders ausgebildet ist, relativ kürzeren Tibialstiel, knapp distal der Fingermitte stehendes Tasthaar *ist*, die weiter proximalwärts gerückte distale Tasthaargruppe des festen Fingers und kürzeren Dornfortsatz der Coxen des 1. Beinpaares.
